

BlackRose4756

Lieber Eiskalt Als Verletzbar

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Lieber eiskalt als verletzbar, denn wie man sieht, ist Jeder ersetzbar.

Amelia Collins, ist eine 16-jährige, seit einem Unfall blinde, Ravenclaw. Trotz ihrer Loyalität, hat sie keine Freunde. Sie ist eine Einzelgängerin.

Doch in ihrem 6sten Schuljahr wendet sich das Blatt: bei einem neuen Schulsystem, das in diesem Jahr ausprobiert wird, arbeitet sie mit James Potter, einen Mädchenschwarm, zusammen.

Bei den Projekten erkennt sie auch seine private Seite, die ganz anders ist, als sie ihn bis jetzt kannte. Langsam, aber sicher, werden sie Freunde.

Und nach jeder Stunde, die sie gemeinsam verbringen, vertraut sie sich ihm mehr an. So erzählt sie ihm ihr größtes Geheimnis.

Es entwickelt sich eine große Freundschaft.

Bis ein Tag ihr Leben veränderte...

Vorwort

Das ist unsere erste FF und wir würden uns freuen, wenn ihr nicht so streng mit uns sein würdet.

Trotzdem würden wir uns um Kommiss/Kritik freuen: egal ob gut oder schlecht.

Denn Jeder hat ja mal vorne angefangen. :D

Rose & Laney

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Meine Vergangenheit
3. Ankündigung eines Projektes
4. Ein Nachmittag am See
5. Warum immer ich?

Prolog

Ich war mit meinem Vater zu Hause. Er saß mit einer Flasche Wodka am Kichentisch und besoff sich mal wieder.

Ich kauerte in der Ecke: einsam, Angst habend und verzweifelnd wartend: wartend, auf meine Mutter.. wartend, dass endlich dieser Alptraum zu Ende war.. wartend auf Alles, nur nicht diesen Moment.

Nach gefühlten Stunden kam meine Mutter wieder. Endlich.. Mein Vater bemerkte sie noch nicht. Ich lief zu ihr und nahm sie in den Arm. Mum, Miranda, drückte mir einen Apfel in die Hand, welchen ich sofort in meine Hosentasche stopfte, damit mein Vater ihn nicht sah. Ich lief leise wieder in meine Eck

Mein Vater, Benjamin, hatte Mum auch erkannt und ging schwankend zu ihr. Er nahm einen Schluck aus seiner Wodgaflasche: "Wie viel Geld hast du heute für mich mitgebracht?" Mum ließ das Kleingeld in seine offene Hand fallen. "Was soll das denn wieder?", fragte Benjamin aufgebracht und gab Mum eine Ohrfeige.

Ich wimmerte. Was würde jetzt passieren?

"Schon wieder hast du mir so wenig mitgebracht, du nichtsnutzige Sch*am*e!", mein Vater warf Mum das Kleingeld vor die Füße, "Denk daran, was ich dir gestern gesagt habe: wenn du nicht genug Geld mitbringst, dann wird sie dafür büßen!"

Mein Vater lachte hämisch und schwankte zurück zu seinem Tisch, von dem er ein Küchenmesser, nahm und damit auf mich zusteuerte.

Er schubste Mum aus dem Weg, die sich schützend vor mich gestellt hatte. "MUUUUUUUM!" rief ich verzweifelt, doch sie wurde von der Kraft meines Vater an das Regal gestoßen, wo sie in sich zusammensackte.

Ich schlug mir die Hände vor den Mund. Meine Augen weiteten sich vor Schreck. Sowas hat er noch nie gemacht. Zu mehr, als ein paar Ohfreigen und dem Schubsen, war er zu faul.

Nach diesem Schreckmoment stand mein Vater vor mir, holte aus und stach mir das Messer in den Arm. Dann in meinen anderen Arm und in ein Bein. In welches Bein er stach, wusste ich nicht, weil Schmerz für mich einfach zu viel wurde.

Ich verlor die Orientierung und rutschte an der Wand hinunter. Meine Sinne spielten verrückt: der Schmerz,

Durch die Tränen in meinen Augen sah ich, wie meine Mutter den Zauberstab meines Vaters, der auf dem Tisch lag, nahm, eine Formel aufsagte und dann ein weißes, leuchtendes Reh durch das offene Fenster flog.

Es war das Schönste, was ich jemals gesehen hatte. Für einen Moment machte der Schmerz mir nichts aus.

Doch diese Einbildung hatte ein jehes Ende und ich wurde zurück in die Realität gerissen: von dem Schrei meiner Mutter. Mein Vater hatte sie mit einer Hand am Kragen genommen und mit der anderen erwürgte er sie.

Langsam, schmerzvoll.

Ich sah nur noch Angst in ihren Augen, dann verschwand der letzte Rest glanz. Er hatte sie getötet.

Ich wollte schreien, doch es kam einfach kein Ton aus meinem Mund. Ich wollte zu meinem Vater rennen und ihn von Mum wegziehen, doch meine Beine bewegten sich keinen Zentimeter. Ich würde Alles tun, nur um sie zu retten.

Alles vor meinen Augen verschwamm und ich sah nur noch etwas auf meine Augen zusteuern und dann wurde alles um mich herum schwarz...

~~~~~

Wie findet ihr die Schreibweise?

Oder die Geschichte überhaupt?

Und falls ihr Fragen habt, schreibt uns ein Kommi.

Die Kommis werden wir selbstverständlich beantworten.

# Meine Vergangenheit

Ich schreckte aus dem Schlaf. Immer wieder träumte ich von dem Tag, der mein Leben änderte: einerseits gut, andererseits schlecht: Gut weil ich nicht mehr bei meinem Vater war, schlecht, weil meine Mum tot war.

Meine Tante (Miranda, eine relativ große, blondhaarige Frau) hatte mich seit dem Schicksaalstag bei sich aufgenommen, weil sie die einzige Verwandte war, die ich noch hatte. Also von der Seite meiner Mutter.

Miranda war Modedesignerin. Ihre Mode war bei Mädchen im Alter von 11-18 Jahren beliebt und mir machte sie immer Einzelstücke. Ich hatte keine Angst, dass sie mir falsche Sachen zurechtlegte.

Über meine Vater bin ich überhaupt nicht mehr gut zu sprechen.

Jedes Mal, wenn Jemand anfängt über ihn zu reden schreie ich los und die Erinnerungen strömen nur so in mein Gedächtnis.

Deshalb ist das Thema tabu!

Ich musste die ersten drei Jahre nach dem Unfall zum Psychater. So viel wie ich bis dahin erlebt hatte, war zu viel für mich.

Ich war erstmal gar nicht im Stande normal zu reden. Erst zwei Wochen nach dem Vorfall fing ich an vor mich hin zu stottern.

Zum Essen wurde ich gezwungen. Zum Trinken wurde ich gezwungen. Zu Allem anderen auch.

Mein Leben hatte keinen Sinn mehr. Für Alle war ich eine Last: für alle Menschen von denen ich je geliebt wurde!

Ich hatte auch viele Gedanken an Selbstmordversuche, doch dann wurde ich von meiner Psychaterin und Miranda umgestimmt.

Dann war es soweit, ich fuhr endlich nach Hogwarts. Ich war so froh eine Hexe zu sein, denn so hatte ich nur noch mehr von meiner Mutter. Außer den Haaren, aber die konnte ich ändern wie ich wollte, denn ich war ein Metamorphmagus.

Ich und Miranda sind die letzten zwei Monate in der Schule gewesen. Prof. Kenneth, eine sehr nette Lehrerin, die Verwandlung unterrichtete, hatte mir gesagt, wo ich Unterricht hätte.

Uns hatte mir auch alle Bücher in Blindenschrift übersetzt.

Nach den Monaten dort kannte ich das ganze Schloss in- und auswendig.

Damals war ich vom Hut auch schon ausgewählt worden, damit mir der Gemeinschaftsraum gezeigt wurde, und das Bett in welchem ich schlafen sollte.

Ich war in Ravenclaw. Mum war in Hufflepuff. Ich war ein bisschen traurig, dass ich nicht in Hufflepuff war. Da hätte ich Freunde. Und in Ravenclaw sind alle eingebildet. Jeder findet sich am klügsten.

Ausserdem sollte niemand merken, dass ich blind war. Ich würde immer mit Sonnenbrille herumlaufen. Und natürlich wie Jeder andere Schüler behandelt werden. Deshalb wurde die Sache auch mit den Lehrern abgesprochen.

Doch ihre Mutter kommt aus Frankreich und wollte, dass sie nach Beauxbatons geht.

Mit ihr hab ich früher immer Kuchen gebacken. (Danke für diese super gute Idee, Rose! - Bitte! Aber ich möchte immer noch Kuchen haben.. KÄSEKUCHEN AN DIE MACHT!!!)

Das endete immer mit einer vollgedrehten Küche und Hauselfen, welche lachend auf dem Boden lagen; sie heißen Laila und Finny.

Nach dem Baden sind wir immer nach draußen gegangen, haben uns in die Wiese gelegt und Valerie hat mir erzählt wie die Wolken aussahen.

Das war sehr amüsan (XD).

Oftmals waren das Tiere. Einhörner, die ich mir nur mithilfe meiner ausgeprägten Fantasie vorstellen konnte, Hippogreife, bei denen es genauso war,

Und wir waren manchmal zum See gegangen. Er war mitten im Wald und war im Dorf nebenan nicht so bekannt, sodass nicht viele Menschen dort hinkamen.

Doch irgendwann wurde uns das auch zu langweilig. Wir kannten unsere größten Geheimnisse und unsere peinlichsten Erlebnisse hatte wir uns auch schon jeweils fünf Mal erzählt.

Für Puppenspiele waren wir zu alt, und im Winter konnte man ja nicht Baden gehen.

Wir gingen im Winter dann Schneemänner bauen oder in den Wellnessbereich in meinem Haus (, eigentlich war es von meiner Tante, aber egal).

Wir wurden immer älter und unsere Interessen änderten sich. Ich konnte nicht viel machen, wegen der Blindheit. Valerie wollte mehr mit ihren anderen Freunden unternehmen und unsere Freundschaft wehte davon.

Wir haben jetzt nur noch wenig Kontakt, doch sie schreibt mir immer noch einige Briefe in Blindenschrift, die sie extra für mich gelernt hatte.

Aber das ist auch schon eine andere Geschichte...

~~~~~

Yammiieee! Käsekuchen!!! Wer will noch? - ICH!

Ok, wir geben es zu. Wir hatten keinen Käsekuchen, aber es ist unser sehnlichster Wunsch! :(X0

Danke für die über 200 Aufrufe!!!!

Wenn ihr Kritik hättet, laden wir euch herzlichst ein uns ein Kommi dazulassen.

Denn Kritik kann uns ja noch verbessern.

Rose & Laney

PS: Später gibt es ein Kapitel erst nach einem oder zwei Kommiss. Oder Zeitlich.

Ankündigung eines Projektes

Vielen Dank für die Kommiss!

@Evangelin black: Herzlichen Glückwunsch! Du hast uns das erste Kommi dagelassen! Es freut uns, dass dir die FF gefällt. Wir versuchen schnell weiterzuschreiben, aber es kann sein, dass wir später pro Woche nur noch ein Kapitel hochladen können, denn jetzt gerade hat nur Laney ferien, so kann sie mehr schreiben, aber wenn bei ihr auch die Schule anfängt, die dauert ziemlich lange: fast immer bis 16:30, haben wir fast keine Zeit weiter zu schreiben. Außerdem muss ich, Laney, bald umziehen. Zwar nicht weit weg, aber es wird dann ziemlich stressig. Liebe Grüße von uns! Wir hoffen dir gefällt das nächste Kapitel.

@swallow: Ja, das haben wir auch extra so heftig darstellen wollen. Damit man die Figur auch verstehen kann (das braucht man später vielleicht mehr). Und mit dem Schnellen weiterschreiben, da gilt das gleiche wie bei Evangelin black. Hier ist das nächste Kapitel, viel Spaß damit! Liebe Grüße, Rose & Laney.

PS: Es heißt Prolog, der Epilog ist am Ende. ;)

~Meli's Sicht~

Ich wurde von meinem Wecker geweckt, wie jeden morgen. Ich ging ins Bad, als Erste, wie jeden morgen. Alles war gleich.

Mein Leben hatte eigentlich keinen Sinn mehr.

Ich war wie eine lebende Leiche und stocherte blind um die Gegend.

Was sollte ich sonst auch Anderes tun? Freunde hatte ich hier nicht.

Manchmal lernte ich zusammen mit Nea McKorez, ein Mädchen in meinem Jahrgang, welches aber mehr Freunde in einer Klasse unter uns hatte, weil sie die Jüngste von uns war und sich bei uns älteren Kameradinnen nicht so wohl fühlte.

Heute hatten wir als erstes Verwandlung bei Prof. Kenneth. Ich setzte mich in die erste Reihe, vorne rechts. Nach einigen Minuten, als immer mehr Schüler in den Klassenraum strömten, setzte sich Jemand neben mich. Und ich war mir sicher, dass es kein Ravenclaw war. Denn ich kannte die Geräusche und Bewegungen von allen Ravenclaws in meinem Jahrgang. Prof. Kenneth kam ins Zimmer und alle wurden still. "Guten Morgen Klasse! Dieses Jahr hat das Ministerium ein Projekt geplant. Uns zwar werdet ihr für ein halbes Jahr in Zweiergruppen arbeiten und danach geprüft. Die Zweiergruppen bestehen aus einem Jungen und einem Mädchen und jeweils ein Ravenclaw mit einem Gryffindor."

Leises Getuschel war zu hören. Manchen ging es gegen den Strich, dass verschiedene Häuser zusammenarbeiten. Anderen, das mit den Jungen und Mädchen.

Ich hörte, wie die anderen Schüler die Plätze tauschten, blieb aber sitzen. Mein Sitznachbar auch. Das hieß wohl, dass er ein Gryffindorjunge war.

Wer das wohl sein mag?

Der einzige Gryffindor, den ich aus unserem Jahrgang kenne war James Sirius Potter, doch wenn ER neben mir sitzen würde, wäre ich wahrscheinlich spätestens morgen tot.

Katie würde mich erschlagen. Oder vergiften. Oder ertränken. Oder, oder, oder...

Und warum sollte er auch mit einer unbeliebten Ravenclaw arbeiten?

Es gibt so viele schönere Mädchen, als mich.

Doch ehe ich in meinen Gedanken versank, wurde ich von unserer Verwandlungslehrerin in die Realität zurückgeholt.

"So, jetzt habt ihr alle einen Partner. Die nächste Stunde ist dafür da, euch besser kennen zu lernen. Ihr müsst in 40 min. wieder in diesem Klassenraum zurück sein. Euch steht alles offen was ihr unternimmt: Nur bleibt auf dem Schulgelände!"

"Hi, ich bin Amelia", sagte ich schüchtern.

~James' Sicht~

Die Kleine mit der Sonnenbrille hieß also Amelia. Ohne die Brille hatte ich sie noch nie gesehen, vielleicht hatte sie empfindliche Augen?

Damit es nicht unhöflich war stellte ich mich auch vor: "Cool. Ich bin James. James Sirius Potter."
Ich hielt die Hand hoch, doch sie schlug nicht ein. 'Dann halt nicht', dachte ich und ließ die Hand einfach wieder sinken.

Ihr Gesichtsausdruck wechselte von freundlich zu entsetzt und sie murmelte etwas, das sich wie "Katie WIRD mich umbringen" anhörte.

"Sollen wir dann mal rausgehen?", ich wollte zwar nicht genervt klingen, aber alle Schüler hatten schon den Raum verlassen.

Die letzten beiden gingen gerade durch die Tür.
Bemerkte sie das etwa nicht?

Hätte ich mich lieber neben eine andere Ravenclaw gesetzt. Aber Amelia ist mir hundert mal lieber als Ashton (das ist Katie's Nachname).

Sie stand auf und ging langsam zur Tür. "Kommst du?", das sagte sie ohne sich umzudrehen.
Ich sprang auf und lief ihr hinterher.

Wir liefen erst schweigend nebeneinander her. Bis sie anfing zu sprechen. "Wie findest du die Idee dieses Projektes?"

Was sollte man darauf denn jetzt antworten? "Eigentlich ganz gut.", mir fiel nichts besseres ein. "Und dir?"

"Ich finde es sehr interessant auch Schüler aus anderen Häusern kennen zu lernen. Man kann mehr Freundschaften schließen.

Aber ja.. wir sind jetzt ja hier um mehr über den anderen heraus zu finden. Also, willst du anfangen zu erzählen?"

"Also ich bin James Potter, mein Geburtstag ist am 19.05. und ich habe zwei Geschwister, welche auch beide in Gryffindor sind.

Ich spiele gerne Quidditch, und wie du sicher weißt, spiele ich auch in der Quidditchmannschaft als Sucher. Mein Vater ist der berühmte Harry Potter. Aber das macht mich nicht zu was besonderem. Freunde und Familie ist für mich das wichtigste. Und bei dir?"

"Ich bin Amelia Collins und habe am 15.07 Geburtstag. Meine Familie ist für mich das wichtigste und ich liebe es Schwimmen zu gehen.

Geschwister habe ich keine und ich lebe bei meiner Tante. Miranda Collins. Von ihr hast du vielleicht schon mal gehört. Sie ist Modedesignerin.

Und ich singe gerne.

Wo sollen wir jetzt hingehen? Zum See?"

"Ja, ich kenne da ein schattiges Plätzchen. Komm mit." ich lief die Treppe hinunter. Sie folgte mir etwas langsamer.

Warum lebt sie bei ihrer Tante und nicht bei ihren Eltern? Ich frage lieber nicht nach, sonst kränke ich sie noch.

"Ich liebe die Facher Zaubertänke und Alte Ruhnen. Obwohl Verwandlung auch ziemlich interessant ist."

"Mein Lieblingsfach ist VdggK, aber danach kommt auch Verwandlung. Wahrsagen ist ziemlich depressiv und das kann ich gar nicht ausstehen.", nur wenn ich schon an die alte Prof. Trelawney dachte, musste ich schon lachen. Und so kicherte ich ladylike vor mich hin.

"Warum hast du es dann gewählt?", sie sah leicht lachend nach vorne.

"Weiß ich nicht. Aber seit diesem Jahr habe ich es ja auch abgewählt. Ich habe jetzt Alte Ruhnen und Muggelkunde.", das war schon besser, mit ihr kann man sich echt gut verstehen?

"Ich auch.", sie lächelte mich von der Seite an.

~Melia's Sicht~

Ich hätte ihn nicht so eingeschätzt.

Mehr so, als wenn er sich nur für Mädchen interessieren würde, also sowas in etwa hatte ich von Katie und ihrer Clique verstanden.

Dabei war er sehr sympatisch.

Langsam gingen wir zurück.

"Magst du Quidditch?" fragte James.

Au, Mist was sollte ich antworten?

Ich ging nie zu den Spielen, denn ich konnte sie ja nicht sehen.

Ich setzte mich immer an den See oder blieb im Zimmer und hörte zu wie Henrik Jordan kommentierte.

"Es ist schon interessant, doch ich habe leider keine Zeit um zu den Spielen zu gehen." "Oh, Okay"

Nach der einen Stunde hatte ich schon sehr viel von ihm erfahren.

Und mir fiel auf, dass wir nicht sehr verschieden waren.

Ich freute mich schon auf das Projekt.

Den Rest des Tages hatten wir frei. Die Lehrer, die wir eigentlich hätten, mussten sich wegen dem Projekt unterhalten und noch einige wichtige Dinge besprechen.

~~~~~

Wie fandet ihr das neue Kapitel?

Findet ihr lange oder kurze Kapitel besser?

Sollen wir auch unwichtigere Fakten in die Geschichte schreiben, um sie in die Länge zu ziehen, oder lieber zackig die FF zu Ende schreiben?

PS: Melia/Meli ist ihr Spitzname. Welchen findet ihr besser?

HEGDL

Rose & Laney

# Ein Nachmittag am See

@Emmita Heey, danke für dein Kommi! Freut uns wenn sie dir gefällt. Die Kapietel kommen eher unregelmäßig, aber wir hoffen, dass wir es hinkriegen die FF gleichmäßig weiterzuschreiben. Hast du vielleicht noch andere Kritik, was wir besser machen sollten, denn wenn dir etwas nicht gefällt, bist du sicher nicht die eizige. ;) xD

~Melia's Sicht~

Ich ließ mich erleichtert auf mein Bett fallen.

Doch dort blieb ich nicht lange. Ich hörte wütende Fußstapfen auf der Treppe, die warscheinlich von einer wütenden Katie kamen.

Oh nein! Nein, nein, nein, nein, nein!

Sie bringt mich um.

Und dann tat ich das, was mir als erstes in den Kopf schoss. Die Idee war gar nicht sooo schlecht.

Ich stand auf und lief schnell zu Neas Bett. Mithilfe meiner ziehmlich guten Metamorphmagus-Kräfte verwandelte ich mich in Nea.

Als Katie herein kam, konnte ich mir vorstellen wie ihr Gesicht rot angelaufen war. Obwohl ich nicht wusste wie sie aussah, hatte ich sie mir schon oft vorgestellt: brauhaarig, groß, ziehmliche Kurven.

"Wo ist dieses Biest?", schrie Katie durch den Raum, sodass ich mir die Ohren zuhalten musste.

Sie marschierte durch den Raum, ging ins Bad, kam zurück und sagte zu ihren Freundinnen: "Wir haben sie doch hochgehen sehen, wo ist sie nur hin?"

Mich beachtete sie nicht.

<http://www.hcelebs.net/celebs/celebs19/maiara-walsh-laugh.jpg>

Und so schnell wie sie gekommen war, war sie auch verschwunden.

Wie lange wird es wohl dauern, bis sie mich gefunden hat?

Und was wird sie dann mit mir tun?

Ich ließ die Fragen einfach stehen und stand vom Bett auf.

Ich zog mir eine ziehmlich neue Bluse und ein Top an. Darunter eine einfache Röhrenjeans.

Dann kramte ich meine Sachen zusammen und ging Richtung Bibliothek.

Ich musste mir auf jeden Fall noch das Zaubertrankbuch holen, welches ich vor den Ferien mal gesehen hatte, es hatte dann nur keinen Sinn gehabt es auszuleihen, denn nach einigen Tagen waren schon Ferien.

Ich spazierte durch die Tür.

Sehr oft hatte ich mir gewünscht zu sehen wie die Bibliothek aussah. Es war bestimmt sehr farbenfroh.

Froh hüpfte ich zur Bibliothekarin. Ihr Name war Lola Pince. Sie war ist die Tochter der alten Bibliothekarin

Irma Pince. Sie hat wirklich interesse am Job und ist wirklich hilfsbereit. Mir sucht sie die Bücher welche ich brauche zurecht. Manchmal, liebt sie mir auch kirz was vor. Das was ich kurz brauche.

"Guten Morgen, Lola.", ich ging zu ihr um ihr die Hand zu reichen. "Wie waren deine Ferien?"

"Sehr schön, danke!", wir durften Lola duzen. "Welches Buch möchtest du heute ausleihen?"

Ich nannte ihr den Namen. "Das Buch habe ich auch schon vor den Ferien ausgeliehen, doch ich hab es mir dann anders überlegt."

Sie ging davon und ich ließ mich auf eine Bank sinken.

Nach einigen Minuten kam sie dann wieder und half mir hoch. Sie gab mir das Buch und verabschiedete sich.

Und dann ging es weiter zu Prof. kenneth, damit sie mir die Bücher übersetzen konnte. Der Übersetzungszauber "Reddo" konnte nur von sehr talentierten Zauberern und Hexen ausgeführt werden.

Für den Zauber musste man sich nur auf diese eine Sache konzentrieren und das ist so schwer, dass es nur für Zauberer erlaubt ist, die ihre UTZe hervorragend abgeschlossen haben.

Nach etwa drei Minuten hörte ich das, mir schon sehr bekannte, Gräusch des Druckers.

Es dauerte jetzt noch einige Minütchen. Die Professorin stand auf und nahm die Blätter aus dem Drucker.

Jetzt änderte sie noch schnell das Aussehen, sodass es aussah wie das richtige Buch, das hatte sie mir das erste Mal erklärt.

Ich hatte das Buch jetzt, also ging ich zum See. Ich las immer am See. Es war zwar immernoch sommerlich warm und viele gingen zum See. Aber ich meinte einen anderen See.

Ein Zentauer hatte mich mal dort hin gebracht. Ich konnte ihn zwar nicht sehen, aber spühren.

Der See war im verbotenen Wald. Aber nicht so weit drinne. Man musste vom Schloss nur drei Minuten laufen.

Heute schien mal wieder die Sonne. Ich setzte mich auf einen Stein, holte das Buch aus meiner Tasche und fing an zu lesen.

In dem Buch ging es darum, wie man Krankheiten heilen oder bekämpfen kann.

Die erste Krankheit war Amnesie.

Um diese zu bekämpfen brauchte man Personen, welche die Zeit, die man vergessen hatte, mit einem verbracht hatten. Meistens waren es Freunde oder die Familie. Sie mussten einem dann einige Erinnerungen geben. Das dauerte zwar etwas langsamer, weil man sich mit jeder Erinnerung mehr an seine Veragagenheit erinnerte, doch man brauchte schon so um die 150 - 300 Stück. Das brauchte auch einige Jahre.

Ausserdem musste man daran denken, dass man den amnesierten Personen nicht nur glückliche Erinnerungen zugeben, sonst wären sie auf das kommende nicht vorbereitet.

Hierbei musste man sich sicher seinen, dass die Person auch stark genug ist um mit jeder Erinnerung klar zu kommen.

Nach einigen anderen Krankheiten kam Krebs.

In der Welt der Hexen und Zauberer musste man eine Therapie machen. Ich der Muggel-Welt zwar auch, aber hier sollte man mit dem Krebs kämpfen. Man wird ins Koma versetzt, wo man viele Schmerzen aushalten muss, aber dann die Krankheit besiegt hat.

Ich interessierte mich schon lange für Krankheiten und ihre Bekämpfung Ich wollte entweder Heilerin oder Therapeutin werden.

Deshalb strengte ich mich in Zaubersprüche und Alte Rituale so viel an. Zaubersprüche wegen dem Brauen ihrer beim Beruf und Alte Rituale wegen dem Verstehen und gut gekanntem Erinnern an die Zeichen.

Ich schloss das Buch und legte mich auf den Rücken.

Die Sonne strahlte, doch ich sah trotzdem nichts.

Keinen kleinen Lichtblitz, kein rot-orangliches Licht, wie es bei manchen Blinden ist, nichts.

Was würde ich nur dafür tun endlich wieder sehen zu können?

Wenn ich daran dachte, was er gemacht hatte.

Er, den ich nicht als Vater anerkenne, hat so viel schlimmes in seinem Leben getan.

Ich will endlich mit dem Thema abschließen, doch wie geht das nur?

Wie kann ich Jemanden vergessen, der meine Zukunft zurümmert hat?

Oder meine Mum? Die sich für mich opferte, nur damit ich ein gutes Leben habe.

Ich nahm mir vor, ihren Traum zu leben: Sie hatte mir oft erzählt, dass sie gerne zwei oder drei Kinder hätte und eine sehr glückliche Familie, mit der sie auf einer Insel leben würde und nicht an morgen denkt. Sondern nur an jetzt, an das was im Moment passiert, und KEINE Gedanken an die Zukunft verschwendet.

Und das was meine Mum wollte, mach ich jetzt auch. Ich vergesse Morgen und später, ich denke nur an den Moment und so nehme ich das Buch wieder in die Hand und lese weiter.

Und wie ich schon erwartet hatte, kam auch Blindheit im Buch vor.

Es gab zwei Arten von Blindheit: einmal die, die sich langsam mehr wird und man am Ende vollblind wird. Und die andere, bei der die Augenbänder gesessen sind, oder wie in meinem Fall zerstört wurden.

Beim ersten Fall musste man einen ziemlich komplizierten Zauber sprechen.

Um diesem Zauber ausführen zu können muss man: 1. Man braucht dafür ein Ohnegleichen in den UTZen und die Verwandlungsausbildung in drei Semestern. Und 2. Ein Jahr lang den Zauber üben.

Und bei mir musste man einen Trank brauen und dafür brauchte man ein bestimmtes Kraut.

Man nennt es Dumbledore-Kraut.

Weil Dumbledore, der damalige Schulleiter von Hogwarts, dieses Kraut auf einer seiner vielen Reisen mit Grindelwald gefunden hat.

Doch dieses Kraut wurde nur einmal, und zwar von Dumbledore persönlich gefunden.

Zu dem Trank muss man noch den "Reparo" Zauber hinzufügen.

Und das muss dann min. 20 Stunden in kochentem Weihwasser stehen gelassen werden. Der Trank verdampft dann und zurück bleibt das Blatt, welches man dann in Drachenblut auflösen muss.

Also Alles in allem, unschaffbar und ziemlich abscheulich! Obwohl, Dumbledore hat es geschafft

Ich legte mein Buch zu zweiten Mal am Tag neben mich und setzte mich auf.

"Hi, Amelia", rief Jemand und ich war mir ziemlich sicher, dass dieser Jemand James war.

"Hallo!", rief ich zurück. Was sollte ich auch sonst machen?

Ich hörte wie drei Personen aus dem Gebüsch kamen.

"Amelia darf ich vorstellen: das sind Lucy und Fred."

"Hi, freut mich dich kennen zu lernen.", sagten beide gleichzeitig.

"Die Freude ist ganz auf meiner Seite!" Ich hob lächelnd die Hand. Die Hand geben kam schon mal gar nicht infrage. Das war eines der ersten Regeln die mir beigebracht wurden, als ich mich entschieden hatte, dass keiner von meiner Blindheit bescheid wissen sollte.

"Was ließt du denn da?", fragte Fred und deutete (vielleicht) auf das Buch.

Ich konnte nicht sehen was er tat, aber ich antwortete, "Ein Buch über Zaubersprüche, denn ich will mal Heilern werden."

"Cool" sagte Lucy.

Wir erzählten uns so einiges, und so erfuhr ich, dass alle drei Cousins und Cousinen waren. Obwohl man das bei Freds und Lucys Nachnamen eigentlich wissen sollte.

"Hey, Leute! Wie wäre es wenn wir schwimmen gehen? Wer weiß wann wir sonst noch die Chance kriegen zu baden. Die Lehrer haben uns noch keine Hausaufgaben gegeben und das wird sich wahrscheinlich bald ändern."

"Super Idee, James", rief Lucy lachend.

Gesagt, getan. Wir zauberten uns Badesachen und Handtücher.

In meinem Fall ein Badeanzug und in Lucys ein Bikini.

Das wusste ich, weil sie die ganze Zeit über ihren Bikini schwärmte.

Ich wollte einfach nicht sofort zu viel meines Körpers zeigen, sonst würde Macho-James noch denken, ich wäre leicht zu haben.

Wir gingen ins Wasser, aber ich blieb nur am Rand, damit ich nicht von ihren Wasserschlachten vollgespritzt wurde.

Und damit ich meine Sonnenbrillen nicht abziehen musste.

Und wenn ich mehr ins Wasser gehen würde, würde ich auch nass werden und es wäre komisch wenn ich dann noch immer die Sonnenbrille auf hätte.

Und wenn ich sie abziehe und meine Augen geschlossen halte? Dann wäre das noch unnormaler!

Also, lieber nur am Rand bleiben!

Lucy und ich legten uns auf unsere Handtücher schwiegen. Es war aber kein peinlichen Schweigen, nein, es war eher so, dass wir beide in unseren Gedanken versunken waren.

Und irgendwann fingen wir dann an zu reden und mir wurde klar, dass wir gar nicht so verschieden waren.

Als wir über unsere Familie redeten und zu meiner Tante kamen, fing sie an zu schreien, "Deine Tante ist Miranda Collins?!?!?!?!?!...?!?!?!?!?!?"

"Ähm, ja?!", sagte ich unsicher.

Von dem schreien wurden die Jungs angelockt.

Sie kamen nach den etlichen Stunden endlich aus dem Wasser und ich konnte hören, wie sie außer Atem auf uns zu kamen.

"Ist was passiert?", rief James in unsere Richtung.

Lucy schnodderte nur undeutliche Wörter vor sich hin.

"Alles in Ordnung", sagte ich und zauberte mir wieder meine Klamotten zurück, weil ich endlich trocken war.

In der Zeit am See hatten wir das Mittagessen verpasst und jetzt war schon die Zeit für das Abendessen. Also gingen wir zurück zum Schloss und verabschiedeten uns vor der großen Halle.

Beim Abendessen wollte sich Katie an mir rächen, weil James mein Partner war und nicht ihrer. Sie hatte mir einen Zauberspruch in den Kürbissaft gekippt.

Als ich morgens aufwachte merkte ich das etwas anders war, ich fühlte meine Haare und merkte das sie kurz waren! Kurz!!! What the hell?

Ich hörte wie Katie laut lachte. "Katie, du bist so kindisch!" schrie ich sie an und rannte ins Bad.

Als ich wieder raus kam, hörte ich wie sie aufhörte zu lachen. Ich hatte meine Haare wieder lang werden lassen als ich im Bad war. Katie fragte, nein, schrie mich fast an, "WIE HAST DU DAS GEMACHT???"

"Das verrate ich dir, liebe Katie, nicht." sagte ich und grinste frech.

Jetzt hätte ich gerne ihr Gesicht gesehen!

~~~~~

Heey, Leutis!!! ;D xD

Tut uns wirklich sehr leid mit dem langen Warten. Wir hoffen ihr verklagt uns deswegen nicht. °.°

Das Kap ist heute etwas länger als die Vorherigen. So als Wiedergutmachung. ^.^

Nur mal so, die Kapietel bis jetzt haben nur ihren ersten Schultag beschrieben. XD

Aber wir werden jetzt ein paar mehr Zeitsprünge machen, damit die FF nicht zu lang wird. ^.^

Sollen wir das eher so machen, dass die Kaps unregelmäßig und verschieden lang kommen, oder regelmäßig, heißt einmal die Woche, und ungefähr gleichlang?

Rose & Laney

PS: So sieht Katie aus:

<http://www.hcelebs.net/celebs/celebs19/maiara-walsh-laugh.jpg>

http://img3.wikia.nocookie.net/__cb20130829204437/camphalbloodroleplay/images/3/38/MaWalsh.jpg
ich finde die hier iwie am besten..

https://pbs.twimg.com/profile_images/3293707093/4503d016cb69d44c32a608e2755b54cb.jpeg

PPS: Wir hoffen, dass sich der Link bei euch öffnet!

https://pbs.twimg.com/profile_images/3293707093/4503d016cb69d44c32a608e2755b54cb.jpeg

PPPS: Für jedes weitere Kommi haben wir euch mehr lieb!!! Und jedes Kommi bewegt uns mehr dazu, jede freie Sekunde die wir haben, weiterzuschreiben. :D

PPPPS: Also Kommis schreiben! 0.0

Warum immer ich?

@Emmita: Heey, danke für dein Kommi! Freut uns, dass es dir so gefällt. Jaa, mal sehen was sich da so aufbaut ;) XD

Nachdem ich meine Haare "frisiert" hatte, ich hab mir einfach eine normale Frisur gewünscht, ließ ich meine Tasche, mit einem Schwung von meinem Zauberstab, mit den heutigen Schulbüchern füllen.

Dann ging ich zum Frühstück.

Heute war Dienstag, das hieß, dass die erste Stunde Verteidigung gegen die dunklen Künste (wird später mit VgddK abgerührt) war.

Und, wie dieses Jahr immer, hatten wir mit den Gryffindors, was warscheinlich auch am Projekt lag.

Ich hoffe, dass wir wieder mit dem Projekt weitermachen. Ich fand James und seine Verwandten (, also Lucy und Fred) wirklich nett und hatte ein gutes Gefühl dabei, mich mit ihnen anzufreunden.

Ich war mal wieder eine der ersten im Unterrichtsraum.

Und ich saß wieder in der ersten Reihe, ganz rechts. Prof. Kenneth meinte, dass wir uns so hinsetzen sollten, wie wir in der ersten Stunde saßen.

Langsam ließ ich die Schulbücher auf den Tisch gleiten und öffnete das VgddK-Buch. Also ich anfangen wollte zu lesen hörte ich James' Schritte und wie er sich neben mich setzte.

"Hey", sagte er und hinter ihm hörte ich die Stimmen von Lucy und Fred, die mich auch begrüßten.

"Wie geht's?"

Lucy kam zu mir und ich antwortete ihr, in dem ich nur sagte dass es mir gut ging und dass ich mich so sehr auf das Projekt freute.

Jetzt kamen die anderen Schüler in die Klasse und auch der Lehrer, Prof. Finnigan, ging zu seinem Pult.

Lucy und Fred gingen zu ihren Partnern. Ich wusste nicht welche Partner sie hatten, doch hätte ich gefragt, wer es ist, wüssten sie, dass ich nicht sehen konnte.

"Guten Morgen Klasse", sagte Professor Finnigan und wir daraufhin, wie immer "Guten Morgen Prof. Finnigan!"

Ich fragte mich wirklich was wir heute im Unterricht machen würden, denn ich hatte noch gar keine Idee, was wir für das Projekt bei VgddK machen könnten.

Doch diese Frage blieb mir nicht lange unbeantwortet.

Weil der Verteidigungslehrer schon anfang zu reden: "Also in diesem Jahr werden wir ganz besondere Stunden haben. Wir werden diese Stunden mit Magische Geschöpfe zusammen machen, denn wir wollen auch mit den Tieren lernen. Bei der Prüfung, die ihr am Ende des Schuljahres machen werdet, müsst ihr gegen jeden kämpfen können, aber keine Angst, wir werden euch schon keine Todesseer von die Nase zaubern."

Er lächelte, das konnte man an seiner Stimme hören.

Doch bevor er noch etwas anderes sagen konnte, hörte man ein kreischendes Geräusch.

Es war ein Schrei von Peeves.

Peeves, der Poltergeist! Ich ahnte Schlimmes!

Er war zuvor erst einmal im Unterricht gewesen, und das war im Winter in meinem zweiten Jahr. Es hatte ein riesen Desaster gegeben.

Wir haben Alraunen umgepflanzt und dann kam Peeves hereingestürmt. Er sang in seiner "wundervollen"

"Ok. Du bist wach."

"Ja."

Unser Gespräch war so oberflächlich, wie lange nicht mehr.

Ich hustete. Er auch. Kacke, jetzt fing es an mit den Hustereien.

Ich setzte mich auch auf.

Und so husteten wir, und husteten, und so weiter. Die Nacht war entsprechend schwer, ohne Schlaf und bestimmt hatte ich am morgen Augenringe.

Wann hört das auf!?!? Die Frage stellte ich mir schon seit sieben Stunden... oder waren es mehr?

Naja, auch egal.

Als die Husten-Phase ein Ende nahm, konnten wir uns endlichunterhalten, damit uns nicht langweilig war.

Unsere bisherigen Versuche scheiterten:

„Wei...ei...eiß...eißt...*hatschi*...du...u...scho...o...*hatschi*...o...oon“

(die "...*hatschi*..." mach ich jetzt nicht mehr in den Text, denkt euch das einfach mal dazwischen , wenn ihr wollt):

„Was ist klein, grün und dreieckig?“, man hörte aus der Stimme sein Grinsen.

„Ein kleines grünes Dreieck!“, ich streckte lächelnd die Zunge raus.

„Och, Mist. Was ist klein, grau und dreieckig?“

ÄÄHHMM. Toll, das konnte doch nicht so schwer sein: „Ein kleines graues Dreieck!?“

„Haha, nein, der Schatten vom kleinen grünen Dreieck“

Das war wirklich so dumm, dass ich jetzt einen Kicheranfall bekam.

Der arme James denkt bestimmt ich bin eine

der„ich-bin-so-wunderhübsch-und-die-ganze-Welt-liebt-mich-Mädchen“, die über alleskichern und ohne ihre Handtasche nicht aus dem Haus gehen können.

Aber so war es nicht. James lachte einfach mit.

Ich war echt nicht mehr lange so glücklich gewesen, dass ich so frei Lachen konnte, vielleicht am See letztens, aber da haben wir nur ein bisschengelacht.

Jetzt war ich an der Reihe:

"Was ist grün und läuft im Wald rum?"

"ÄÄHHMM, jaaaaaaaaa?! Ne, keine Idee."

Ich lächelte in seine Richtung: "Ein Rudel Gurken. ... Und was ist falsch daran?"

"Gurken können nicht laufen", sagte er als wäre das selbstverständlich.

Ich verkniff mir gerade noch das Lachen, sonst hätte ich mir vor Lachen noch den Bauch gehalten, und das sähe total komisch aus. "Nein, Gurken sind keine Rudeltiere!"

Jetzt war er an der Reihe laut loszulachen und ich konnte mich nicht mehr in Grenzen halten und unsere Lacher hallten nur so durch den Raum. Ich hiehl mir die Sonnenbrille fest, die mir sonst von der Nase gerutscht sei.

So ging das weiter... und das mit dem Schnupfen und husten war garnicht mal so schlimm. Man konnte auf jeden Fall viel Spaß mit James haben.

Mein Favorit war:

"Wie nennt man einen intelligenten Toilettenbenutzer?"

- Einen Klugscheißer! XD

Und so vergingen auch die Stunden..

Als es schon spät in der Nacht war, wachte ich wieder auf.

Ich tastete nach der Uhr, die 2:36 anzeigte und nahm stöhnend das Wasserglas vom Nachttisch. Wie sollte ich denn jetzt wieder einschlafen?

Nachdem ich einen Schluck getrunken hatte und das Glas zurückstellte, hörte ich gemurmele aus James' Richtung. "Hey, kannst du auch nicht schlafen?"

"Naja, bis eben konnte ich noch schlafen.", ich wartete auf seine Antwort.

"Mir ist so furchtbar langweilig, ich würde schon lieber ein Buch über GdZ (Geschichte der Zauberei) lesen oder die bisherigen Zauberminister auswendiglernen."

Nur leider hatte Mme Pomfrey uns Bücher verboten, weil wie diese sonst auch "vollkeimen" würden und die danach nicht mehr brauchbar seien.

"Komm mit, wenn wir beide nicht schlafen können gehen wir halt spazieren!" Ich schlug die Decke beiseite und schwang meine Beine über den Bettenrand, um mich dann aufzusetzen und loszulaufen.

~~~~~

Hey, es tut uns soooo furchtbar leid, dass wir so lange nicht mehr geschrieben haben (einen ganzen Monat :( ), aber im Gegenzug haben wir ja auch nur EIN Kommi bekommen (hier einen herzlichen Dank an Emmita!)

Wir schätzen Verbesserungsvorschläge und die treiben uns an weiterzuschreiben.

Also, überlegt euch was, oder schreibt uns das, was euch schon länger auf der Zunge brennt ;)

Ihr könnt auch sagen was euch in den Kapitel fehlt, oder wünsche äußern über den Inhalt der Gechichte. Oder was ihr euch wünscht.

HEGGGDL

Rose & Laney